

**Vorlage
für die Sitzung
der städtischen Deputation
für Soziales, Kinder und Jugend
am 14.11.2014**

**2. Bericht zur Quartiersentwicklung „Altes“ Zentrum Blumenthal
Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses vom 11.12.12 (Drs. 18/244 S)
Vernetzte Quartiersentwicklung im Umfeld der George-Albrecht-Straße!**

A. Problem

Entsprechend dem Bürgerschaftsbeschluss ist den städtischen Deputationen für Soziales, Kinder und Jugend, der städtischen Deputation für Inneres und Sport, der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie sowie dem Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte zu berichten. Die letzte Berichterstattung erfolgte am 19.12.2013.

B. Lösung

Der städtischen Deputation für Soziales, Kinder und Jugend wird ein Bericht vorgelegt. Auf Wunsch der Deputierten vom 19.12.2013 erfolgt die Berichterstattung in der Form einer tabellarischen Gliederung zu dem jeweiligen Beschlussteil. Ergänzt wird die Berichterstattung durch weitere Themen, die im Berichtszeitraum bearbeitet wurden.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung

Das „Alte“ Zentrum Blumenthal wurde in das Programm Wohnen in Nachbarschaften (WiN) mit Flankierender Förderung aufgenommen. Die Mittel sind im Haushalt 2014/2015 enthalten.

Männer und Frauen sind unterschiedlich von den eingeleiteten Maßnahmen betroffen. Eine Schwerpunktsetzung für frauenspezifische Angebote erfolgt, da hier größere Handlungsbedarfe gesehen werden.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Berichterstattung ist mit der Senatorin für Bildung, dem Senator für Arbeit, Wirtschaft und Häfen, dem Senator für Inneres und Sport und dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr abgestimmt.

F. Beschlussvorschlag

Die städtische Deputation für Soziales, Kinder und Jugend nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Anlage:

2. Bericht zur aktuellen Situation im „Alten“ Zentrum Blumenthal

2. Bericht Vernetzte Quartiersentwicklung im Umfeld der George-Albrecht-Straße!

November 2014

Beschluss der Brem. Bürgerschaft	Stand	Weitere Umsetzungsschritte	Verantwortlich
1. umgehend die Stelle einer Quartiersmanagerin bzw. eines Quartiersmanagers zur Vernetzung der sozialen und sozialpädagogischen Angebote für die Bewohnerinnen und Bewohner der George-Albrecht-Straße und der umliegenden Straßen im Ortsteil Blumenthal zu schaffen,	Seit dem 01.10.2013 ist die Quartiersmanagerin tätig.	Der bestehende 2 Jahres Vertrag wird bis zum 30.09.2017 verlängert.	SKJF
2. über die vorgelegte Planung zum Ausbau der U3-Kindertagesbetreuung in Blumenthal hinaus weitere Betreuungsplätze in unmittelbarer Nähe der George-Albrecht-Straße anzubieten,	Eine Ausweitung des Angebotes ist zeitnah im Gemeindezentrum der Ev. Ref. Gemeinde Blumenthal geplant.	Mittelfristig soll zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung im Ortsteil Blumenthal entstehen. Gemeinsam mit dem Ortsamt werden Standortoptionen geprüft.	SKJF
3. einen Quartierstreffpunkt im Umfeld der George-Albrecht-Straße einzurichten, der den Bewohnerinnen und Bewohnern als Anlauf- und Austauschstelle dient, Beratungsleistungen bietet, nach Möglichkeit Raum für soziale Projekte und (Bildungs-)Angebote schafft sowie Sitz des Quartiersmanagements ist,	Der Quartierstreffpunkt in der Kapitän-Dallmann-Str. 18 wurde zum Mai 2014 angemietet. Kleinere Umbau- und Renovierungsarbeiten waren erforderlich. Geöffnet ist der Treffpunkt seit Anfang Juli 2014, die offizielle Eröffnung erfolgte am 29.08.2014 durch die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen. Verschiedene Aktivitäten laufen regelmäßig im Quartiers Treffpunkt (Roma-Frauengruppe, Hausaufgabenhilfe, Quartiersrat, AK Blumenthal, Beratungsangebote usw.).	Für die Herbstferien ist ein Kinderkulturprojekt geplant.	AfSD, SKJF
4. Sprach- und Integrationsmittlerinnen und -mittler als weitere Unterstützung der	Diese Maßnahme erfordert eine Kooperation über den Einzugsbereich des Alten Zentrums	Abstimmung mit den beteiligten Institutionen in Bremen Nord.	AfSD, SKJF

Bewohnerinnen und Bewohner einzusetzen,	Blumenthal hinaus. Gedacht ist an eine Maßnahme für Bremen Nord	Suche eines geeigneten Trägers und Antragstellung beim Jobcenter Bremen.	
5. eine regelmäßige Sprechstunde des Kontaktpolizisten im Quartierstreffpunkt anzubieten,	<p>Das Revier Blumenthal wird ab dem 12.11.2014 eine regelmäßige Sprechstunde in den Räumlichkeiten des Quartierstreffpunktes als 3- monatigen Probelauf anbieten. Nach Abschluss wird mittels Erfahrungsberichtes eine Entscheidung über die Fortführung der Maßnahme getroffen.</p> <p>Die Sprechstunde wird zunächst immer mittwochs in der Zeit von 16.00 Uhr - 18.00 Uhr angeboten. Zwischen der Revierleitung und der Quartiersmanagerin, Frau Schulz, wurde vereinbart, dass die Sprechzeiten flexibel je nach Bedarf und Annahme in der Bevölkerung, verändert werden können.</p>		Polizeirevier Blumenthal
6. sicherzustellen, dass die gegenwärtigen Maßnahmen der durch die Polizei in Blumenthal gegen jugendliche Intensivtäter eingesetzten flexiblen Ermittlungsgruppe optimal mit der Justiz abgestimmt und bei Bedarf weitere Maßnahmen nachgesteuert werden,	<p>Der Polizei in Bremen-Nord ist es gelungen, die in der Regel regional agierenden jugendlichen Tätergruppierungen zu ermitteln und durch operative Maßnahmen eng zu begleiten. Gepaart mit intensiven Ermittlungen von Seiten des Polizeikommissariats Nord gelangen beweiskräftige Strafverfahren und eine Reduzierung der Anzahl der Fälle. Dieses Muster scheint auch auf andere Phänomene übertragbar zu sein.</p>	<p>In der kommenden „dunklen Jahreszeit“ wird die Polizei in Bremen Nord ein temporäres Schwerpunktteam einrichten.</p> <p>Durch den Einsatz des Schwerpunktteams werden operative Maßnahmen, ermittlungsunterstützende Auswertung/Analyse und Ermittlungen für ein bestimmtes Phänomen in räumlich begrenzten Bereichen gebündelt, um den Kontroll- und Ermittlungsdruck zu verstärken und um das Entdeckungs- und Sanktionsrisiko von Tätern zu steigern. Mit dem Ziel der</p>	SIS, SJV

		<p>Festnahme von Tatverdächtigen, klären orts- und szenekundige Beamte/Beamtinnen zielgerichtet Täterverhalten, Täterstrukturen, Motive sowie Ursachen der Kriminalitätsentwicklung auf, erhöhen den Kontrolldruck auf tatgeneigte Personen/-gruppen und generieren Ermittlungsansätze.</p> <p>Der Einsatz derartiger operativer Einheiten, die eng mit den ermittlungsführenden Sachgebieten zusammenarbeiten, hat sich bewährt. Das Zusammenspiel von strafprozessualen Ermittlungsmaßnahmen und operativen Maßnahmen ist dabei erfolgsentscheidend.</p>	
7. eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Ressorts Soziales, Arbeit, Bau, Inneres sowie der Senatskanzlei einzurichten, die gemeinsam mit dem Quartiersmanagement ein Konzept für die George-Albrecht-Straße und das Umfeld erarbeitet und die dabei Folgendes berücksichtigt:	Die Arbeitsgruppe ist eingerichtet und hat mehrfach getagt, zuletzt am 20.10.2014. Ein Handlungskonzept wurde durch das Planungsbüro pro loco erstellt. In einem Workshop wurde das Handlungskonzept diskutiert und weiter bearbeitet.	Ein Planungsworkshop für die weitere Planung und Umsetzung im Jahr 2015 ist für den 11. November 2014 terminiert.	AfSD, SKJF
a. spezifische arbeitsmarkt- bzw. beschäftigungspolitische Maßnahmen und Bildungsangebote, die den Bewohnerinnen und Bewohnern eine bessere Erwerbsperspektive eröffnen,	Im Bereich des Alten Zentrums können in den Jahren 2014/2015 Mittel für das Programm Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS) eingesetzt werden. Die Beantragung von Maßnahmen ist seit dem 01.10.2014 möglich. Vom Arbeitslosenzentrum Nord und dem Ortsamt Blumenthal wurde dem Jobcenter und		Jobcenter, SWAH

	dem SWAH ein Konzept für ein Projekt „Essbare Stadt“ vorgelegt. Das Konzept befindet sich derzeit in der Abstimmung und Feinjustierung. Durch diese Beschäftigungsmaßnahme könnte eine sinnvolle Verzahnung von Beschäftigungsförderung und Infrastrukturverbesserung erfolgen.		
b. eine Strategie, wie das Quartier im Umfeld der George-Albrecht-Straße in die WiN-Förderung integriert werden kann, ggf. eine ähnliche Förderung zu konzipieren,	Eine flankierende Förderung aus dem Programm WiN wurde für die Jahre 2014 und 2015 in Höhe von 20.000 € p.a. bewilligt. Die Quartiersmanagerin ist in den fachlichen Austausch aller Quartiersmanagements im Rahmen der Entwicklung der sozialen Stadtentwicklung eingebunden.		SKJF, SUBV
c. städtebauliche Maßnahmen, die die Wohn,- Sicherheits- und Lebensqualität in dem Quartier verbessern,	Dieses Thema konnte noch nicht mit 1. Priorität bearbeitet werden. Es gibt verschiedene Anforderungen und auch Lösungsideen. Im kommenden Jahr wird dieses Thema gezielt angegangen.	Eine Begehung des Ortsteils ist geplant mit der Senatsbaudirektorin, Frau Dr. Reuther, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Frau Stahmann.	SKJF, SUBV
d. eine Stabilisierung der ausländerrechtlichen Aufenthaltssituation von Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers,	Quartiersmanagerin und Migrationsberatung der Arbeiterwohlfahrt haben Gespräche mit dem SIS und dem Ausländeramt geführt. Es wurde vereinbart, dass Fälle mit langjähriger Duldung an das Ausländeramt zur Prüfung gegeben werden. Inzwischen konnten in diversen Fällen Lösungen, d. h. eine Verbesserung des Aufenthaltsstatus, bzw. ein Daueraufenthaltsrecht, erreicht werden.	Die Bearbeitung dieser Thematik erfolgt auch weiterhin.	AfSD, Ausländerbehörde, SIS
e. inwieweit im Rahmen des Projekts „Stopp der Jugendgewalt“ weitere Maßnahmen in Blumenthal realisiert	Die verschiedenen Maßnahmen des Projekts „Stopp der Jugendgewalt“ laufen auch in Blumenthal. Neu aufgelegt wird die Maßnahme	Die aktuelle Situation wird laufend beobachtet und bewertet.	SBW, AfSD, SKJF, Polizei, SIS

werden können.	„Konfrontatives Konfliktmanagement“ in der Oberschule Lehmhorster Str. in Lüssum. Nach Einschätzung der beteiligten Ressorts, Schulen und Ämter sind zusätzliche Maßnahmen z. Zt. nicht erforderlich.		
8. der städtischen Deputation für Soziales, Kinder und Jugend, der städtischen Deputation für Inneres und Sport, der städtischen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie sowie dem Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte – beginnend im Frühjahr 2013 – halbjährlich zu berichten.	Die Berichterstattung erfolgt laufend.		
Weitere Themen, Projekte und Maßnahmen			
Wohnsituation und Wohnumfeld in der George-Albrecht-Str.	Kontakt zu dem größten Wohnungsverwalter ID Nord aus Schwarzenbeck wurde aufgenommen. Eine regelmäßige Sprechstunde des Verwalters findet seit Oktober 2014 einmal im Monat im Quartierstreff statt. Zu dem Hausmeister besteht ein regelmäßiger Kontakt. Der zwischenzeitlich bestehende Leerstand hat sich leicht verringert, die Fluktuationstendenzen sind aber weiterhin vorhanden. Die Wohnungen werden bei Neuvermietung mit einfachen Mitteln renoviert, z.T. aber auch nicht renoviert angeboten. Die Wohnungsverwaltung erledigt zwar notwendige Reparaturen. Die erforderlichen Sanierungen werden nicht vorgenommen, da	Mieterinnen und Mieter sollen gezielt auf eine rechtliche Beratung durch entsprechende Mietervertretungen orientiert werden, um ihre Position zu stärken. Durch den erwarteten Zuzug neu ankommender Flüchtlingsfamilien wird bisher eher eine positive Veränderung der Bewohnerinnen- und Bewohnerstruktur erwartet.	SUBV, SKJF

	<p>sie eine erhebliche Investition bedeuten würden, die die Wohnungseigentümer z. Zt. nicht erbringen wollen.</p> <p>Es besteht eine enge Kooperation zwischen Quartiersmanagement, Sozialdienst Junge Menschen, Zentraler Fachstelle Wohnen innerhalb des Sozialzentrums Nord und der Flüchtlingsberatung der Arbeiterwohlfahrt zur Abklärung von Mietproblemen.</p> <p>Die Müllproblematik ist durch verschiedene Maßnahmen des Vermieters beruhigt. Durch Beauftragung einer Firma, die auf Mülltrennung spezialisiert ist, und eine Videoüberwachung der Bereiche konnte die Situation deutlich verbessert werden.</p>		
Temporäre Spielstraße	Vom April bis Oktober 2014 wurde das Projekt „Temporäre Spielstraße“ mit großem Erfolg durchgeführt.	Eine Weiterführung in 2015 ist je nach verfügbaren Drittmitteln geplant	AfSD
Blumenthaler Sommerfest	Ein Zusammenschluss aus Einrichtungen & Trägern des Quartiers organisierte vor den Sommerferien ein unkommerzielles, sehr inklusives Familienfest auf dem Schillerplatz. Es wurden unterschiedliche Bewohnergruppen erreicht und die „unerklärte Grenze“ Bahnlinie spielte keine Rolle, d.h. Bewohnerinnen und Bewohner der George-Albrecht-Str. besuchten das Sommerfest.	Eine Wiederholung mit stärkerer Einbeziehung von Bewohnerinnen und Bewohnern ist für 2015 geplant.	Arbeitskreis Blumenthal
Frauengruppe (2 Projektdurchläufe)	Der Gesprächskreis von Roma-Frauen wurde im Frühjahr noch in der Rückzugswohnung der Streetworker in der George Albrecht Straße begonnen. Inzwischen treffen sich rund 15 Frauen 1x wöchentlich im Quartierstreff, begleitet durch Familienhilfeträger mit muttersprachlichen Kolleginnen.	Eine Weiterführung ist geplant.	AfSD

Nachhilfe und schulische Unterstützung (2 Projekte)	Im Quartierstreff und im Jugendfreizeitheim Farge (starke Nutzung von Jugendlichen aus dem Quartier) wurden Nachhilfeprojekte eingerichtet die unterschiedliche Altersgruppen erreichen und gut angenommen werden.	Schulische Unterstützung ist in größerem Umfang wichtig als bisher geleistet. In Kombination mit Elternbildung müssen hier weitere Strukturen entwickelt und finanziert werden.	
Kunst- und Bewegungsprojekte (4 Projekte)	In verschiedenen Einrichtungen werden Kunst- und Freizeitpädagogische Projekte gefördert um die soziokulturelle Teilhabe von Kindern zu fördern. Es besteht enger Kontakt zu dem inklusiven Fußballangebot von Werder Bremen und der Bürgerstiftung Blumenthal auf dem Bolzplatz Bahrsplate, dass auch von Kindern aus dem Quartier regelmäßig genutzt wird.		
Schülerfirma „Gesundes Frühstück“ (1 Projekt)	Aufgrund der z.T. mangelnden Ernährungssituation von Schülerinnen und Schülern aus dem Quartier wird ein Ernährungsprojekt in der Oberschule an der Lehmhorster Str. gefördert, um dort ein Frühstücksangebot aufzubauen. Schülerinnen und Schüler lernen dabei die Zubereitung und den Umgang von Lebensmitteln und gehen dann mit einem Frühstück in den Unterricht.	Die Schule ist aufgefordert, eine Weiterführung des Projekts mit anderen finanziellen Mitteln zu finden.	Schule an der Lehmhorster Str.